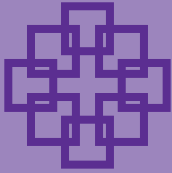




Des Kircheblättche



**Evangelische Kirchengemeinde Hitzkirchen
Burghracht
Hitzkirchen u. Helfersdorf
Kefenrod**

Nr. 83

Februar - März 2018



Dieses Gebot, auf das ich dich heute verpflichte, geht nicht über deine Kraft und ist nicht fern von dir. Es ist nicht im Himmel, sodass du sagen müsstest: Wer steigt für uns in den Himmel hinauf, holt es herunter und verkündet es uns, damit wir es halten können?

Es ist auch nicht jenseits des Meeres, sodass du sagen müsstest: Wer fährt für uns über das Meer, holt es herüber und verkündet es uns, damit wir es halten können?

Nein, das Wort Gottes ist ganz nah bei dir, es ist in deinem Mund und in deinem Herzen, du kannst es halten. (...) Liebe den HERRN, deinen Gott, hör auf seine Stimme und halte dich an ihm fest; denn er ist dein Leben.

(5.Mose 30, 11-20 in Auswahl)

Hier spricht Mose eindringlich und mit viel Herzenswärme zu seinen Landleuten, den Israeliten. Mose hat sein Volk herausgeführt aus Ägypten, aus Unterdrückung und Sklaverei. Gemeinsam hat er sich mit seinen Landsleuten auf den Weg gemacht in das gelobte Land, dort hat ihr Gott ihnen Freiheit und Leben versprochen. Der Auszug aus Ägypten aber ist lang und beschwerlich. Mittlerweile verlieren immer mehr Israeliten das Ziel aus den Augen, sie wenden sich von Gott ab oder kommen vom rechten Weg ab. Doch gerade jetzt gilt es für Israel als Volk zusammenzustehen und an Gott und seinem Wort festzuhalten.



Pfarrerin Andrea Klimm-Haag
Pfarrerin der Kirchengemeinde Hitzkirchen

Liebe den HERRN, deinen Gott, hör auf seine Stimme und halte dich an ihm fest; denn er ist dein Leben.

Der Glaube der Israeliten hat eine ungeheure Kraft. Mitten in der schlimmsten Niederlage, zeigt er seine wahre Größe. Dem Ende nahe, schon fast ausgerottet, erstarkt der Glaube des Gottesvolkes zu neuer Kraft und zu neuem Leben. Denn Israel hat einen Gott, der mitgeht und da ist. Einen Gott, der lebendig ist in seinem Wort, der Tora.

Auch im Exil, fern von Jerusalem, ist Gott seinem Volk durch sein Wort nah.

Gottes Worte und Weisungen können überall, auf der ganzen Welt, mit ganzem Herzen und ganzer Seele

erfüllt werden. Dadurch ist Gottes Nähe immer und überall erfahrbar.

Worte haben Kraft. Sie können einen Menschen klein machen, oder groß. Sie können Wunden schlagen, oder heilen. Worte sind weit mehr als die Aneinanderreihung von Buchstaben. Das weiß jeder, dem schon einmal die Worte ins Ohr geflüstert wurden: „Ich liebe dich!“

Gottes Wort und Gottes Gebote sind

auch uns Christen offenbart. Auch wir hören das Wort Gottes im Gottesdienst oder lesen zu Hause in der Bibel. Daneben glauben wir, dass Gottes Wort sich in Jesus Christus offenbart hat, d.h. in Jesus wurde das Wort Gottes anschaulich, erlebbar, greifbar, fühlbar, nahe.

Also sind uns die Worte, sind die Gebote Gottes nicht fern. Wir können sie hören, wir können sie lesen, wir können sie weitersagen. Wir können uns Gottes Botschaft zu Herzen nehmen und nach Gottes Worten handeln.

Denn Gott verlangt nichts von uns, was uns nicht möglich wäre. So ist Gott auch uns in seinem Wort nah und verbindet uns mit ihm und allen Gläubigen jeden Tag neu.

Das Wort Gottes ist ganz nah bei dir, es ist in deinem Mund und in deinem Herzen, du kannst es halten. (5.Mose 30,14) Dies ist der Monatsspruch für Februar 2018.

Inhalt

Angedacht	2-3
Vorsitzende Silke Sinner	4
Abendgottesdienste	5
Neues Jahr - alles neu?	6-7
Es ist vollbracht!	8-9
Auszeit	10-11
Mein Lieblingsbibelvers?!	12-13
Lass dich auf ein Ehrenamt ein...	14-15
Das Hohelied der Liebe	16
„7 Wochen Ohne“	17
Weltgebetstag	18
Seniorenachmittag/	19
Silbernekonfirmation	
Gottesdienste	20
Freud und Leid	21
Kinderseiten	22-23
Rezepte	24-25
Pilgern 2018	26
Kleidersammlung für Bethel	27
Kindergottesdienst	28
Oma-Opa-Enkelkinder	29
Tanzen und Singen	30
Jugendkirchentag	31
Komm wir finden einen Schatz	32
Land des Glaubens	33
Glücksgefühle	34
Gelungener Abschluss	35
Weihnachten 2017	36-37
Kurz Notiert	38
Angebote	39
Adressen	40

Ihre Pfarrerin

Andrea Klimm-Haag

Liebe Gemeinde,

ein frohes neues Jahr wünsche ich Ihnen noch. Haben Sie es gut angefangen? Auch wenn wir im Dezember und Januar nur wenige Sonnenstunden abbekommen haben, werden die Tage jetzt endlich wieder länger. Es hat oft geregnet und es war meistens grau. Ich hoffe, dass jetzt im Februar und im März die Sonne wieder etwas mehr scheint. Sonne ist das, was der Seele gut tut. Schon wenn man morgens den Rollladen hochzieht und der Himmel blau ist, ist es anders, als wenn es grau ist. Man ist ganz anders motiviert und startet ganz anders in den Tag. Sonnenschein gibt es auch in Surinam, dem Gastgeberland des diesjährigen Weltgebetstages. Surinam liegt in Südamerika. Bis vor kurzem habe ich



Silke Sinner 1. Vorsitzende
Kirchengemeinde Hitzkirchen/Helfersdorf

von diesem Land auch noch nichts gehört, ich wusste nicht mal, wo es liegt. Wahrscheinlich geht es Ihnen genauso, und wenn Sie jetzt neugierig geworden sind, dann kommen Sie am 02.03.2018 um 19.00 Uhr in die Kirche nach Hitzkirchen. Dort werden Sie einiges vom Vorbereitungsteam über Surinam erfahren.

Bis dahin, Ihre Silke Sinner

**Abendgottesdienste
in neuem Gewand**

„Abendgottesdienste sind ja an für sich eine gute Idee, wenn nur nicht diese Taizé-Lieder wären“, so oder ähnlich kam es mir häufiger zu Ohren. „Die Idee ist gut, aber wir sind halt all keine Sänger, Frau Pfarrer.“ Am Anfang waren die Taizé-Gottesdienste recht gut besucht, aber dann fing es an und bröckelte... Statt meditativer Leichtigkeit, angestrenzte Versuche mitzusingen. Was also tun? Ganz klar – die Taizé-Gesänge müssen weg. So schön die Taizé-Lieder sind, sie passen nicht zu uns und nicht in unsere Gemeinden. Wir haben es probiert. Wir lernen aus den Erfahrungen, die wir gemacht haben.

Daraus folgt: Wir halten daran fest, dass der letzte Sonntag im Monat ein Abendgottesdienst für das Kirchspiel ist. Das haben viele Gemeindeglieder begrüßt. Außerdem werden wir die Abendgottesdienste weiterhin mit der Abendmahlsfeier verbinden, so dass wir befreit von allen Lasten und gestärkt an Leib und Seele in die neue Woche gehen können.

Die Liturgie der Abendgottesdienste soll weiterhin verkürzt, die Predigt anders und die Atmosphäre offen sein. Ob das alles so klappt?! Wir probieren es einfach aus. Und wenn Sie mir, der Pfarrerin, bei Gelegenheit eine Rückmeldung zum Abendgottesdienst geben, freue ich mich.

Ein Gottesdienst lebt von der Gemeinschaft derer, die sich zum Gottesdienst efinden. Das sind mal mehr und mal weniger Leute. Das sind Frauen und Männer und einige jugendliche Konfirmanden und Konfirmandinnen. Wir kommen zusammen, hören auf Worte der Bibel, singen, beten und erbitten Gottes Segen für unser Tun und Lassen. Ein Gottesdienst ist nicht spektakulär, aber er tut gut. Leib und Seele kommen zur Ruhe, der Horizont weitet sich.

Die Abendgottesdienste im Jahr 2018 sind immer um 18.00 Uhr und finden im Wechsel in unseren Kirchspielgemeinden Burgbracht, Hitzkirchen-Helfersdorf und Kefenrod statt.

Bild: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei



Neues Jahr – alles neu?

**„Überlege,
was du tun
willst, und dann
tu es auch
entschlossen!
Lass dich von
der richtigen
Entscheidung
nicht abbringen,
damit deine
Füße nicht auf
Abwege
geraten.“**

Wenn Sie dieses Heft in der Hand halten, ist es inzwischen Februar. Hand auf Herz: Ist von Ihren guten Vorsätzen fürs neue Jahr eigentlich noch etwas übrig?

Im Schaukasten an der Kirchenmauer in Hitzkirchen kann man zurzeit, als ich das schreibe, einige davon lesen: „Mehr Zeit für die Familie“, „Nicht mehr rauchen“, „Früher ins Bett gehen“, „Mehr Sport“, ... und einige andere.

Das mit dem Sport kann ich gut beobachten. Ich besuche regelmäßig ein Fitnessstudio. Im Januar trainieren dort auf einmal Leute, die ich vorher noch nie gesehen habe. Ob diese alle gute Vorsätze fürs neue Jahr haben? Ich habe sie noch nie gefragt.

Aber was bleibt von den Vorsätzen? Spätestens nach Fasching sind viele dieser Sportler nicht mehr im Studio zu sehen. Schon genug trainiert oder sind die guten Vorsätze einfach vergessen?

Es ist typisch für Silvester, dass man sich Vorsätze für das neue Jahr macht. Aber wieso eigentlich genau dann?

Weil mit dem 1. Januar ein neues Jahr losgeht und damit etwas Neues anfängt. Neuanfänge von außen motivieren Menschen, auch innerlich neu anzufangen. Aber manchmal kann ich mich des Eindrucks nicht erwehren, dass diese Vorsätze nicht aus Überzeugung heraus getroffen wurden.

Auch ich habe mir vor vielen Jahren immer mal wieder an Silvester vorgenommen, im neuen Jahr nicht mehr zu rauchen. Diese Vorsätze haben aber nie lange gehalten. Meist hat es nicht lange bis zur ersten Zigarette im neuen Jahr gedauert. Erst als für mich klar war: „Du willst nicht mehr rauchen, wenn du Vater bist“, war die richtige Motivation vorhanden. Ich rauche nun seit über 20 Jahren nicht mehr. Und dieser Vorsatz wurde nicht an Silvester gefasst.

Tatsache ist, ein Neubeginn an einer Stelle bietet sich tatsächlich an für einen guten Vorsatz, aber ein guter Vorsatz, weil ein neues Jahr beginnt? Wichtig ist, dass man etwas aus tiefstem Herzen verändern möchte und es wäre schon ein merkwürdiger

Zufall, wenn das mit Silvester zusammenfällt. Ich glaube, man sollte sich immer wieder etwas vornehmen und das dann auch umsetzen – weil man es will und weil es einem wichtig ist. Und vielleicht hilft es, mit Kleinigkeiten anzufangen und sich selbst nicht zu überfordern.

Nehmen Sie sich vor, Ihrem Partner morgen eine schöne Blume mitzubringen. Nehmen Sie sich vor, morgen Abend keine Schokolade zu essen, bevor sie ins Bett gehen. Nehmen Sie sich vor, am Sonntag in die Kirche zu gehen. Und dann machen Sie es einfach. Und wer weiß, vielleicht können Sie sich dann ja auch wieder etwas Neues vornehmen.

Die Vorsitzende unseres Kirchenvorstandes hat zu all diesen guten Vorsätzen im Schaukasten noch einen Bibelspruch gehängt. Ich glaube, der sagt sehr gut, worauf es ankommt: „Überlege, was du tun willst, und dann tu es auch entschlossen! Lass dich von der richtigen Entscheidung nicht abbringen, damit deine Füße nicht auf Abwege geraten.“

Gedanken zum Monatsspruch März 2018:

„Es ist vollbracht!“

(Joh. 19,30)

Drei Gedanken sind mir beim Beschäftigen mit diesem kurzen und knackigen Monatsspruch spontan eingefallen:

- 1) Mein Cousin Reiner, der so enttäuscht war, dass er diesen Spruch aus dem Lstopf mit Konfi-Sprüchen zog.
- 2) Eine Diskussion darüber, ob das wirklich Jesu letzte Worte waren, weichen doch die Evangelisten textlich voneinander ab. Bei Matthäus und Markus finden sich parallel die aramäischen Worte „Eli, Eli, lama asabtani“, die interessanterweise gleich mitübersetzt wurden (zunächst ins Griechische), was für die Bibel ungewöhnlich und selten ist. „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“ Genau diese Worte finden sich bei Johannes nicht und nach mindestens einer mir bekannten Theorie soll sogar das Johannesevangelium ursprünglich mit den Worten des Monatsspruchs geendet haben: „Es ist vollbracht!“. Welch fulminanter Schluss. Die heutige Bibel weist da noch gut 2-3 Kapitel mehr aus.
- 3) Der dritte Gedanke kam mir beim Autofahren: „Sie haben Ihr Ziel erreicht“. Die nette Stimme aus dem Navi, wenn ich das eingegebene Ziel erreicht habe. Welchem Navi folgte Jesus? Welchem Plan, als Jesus das Ziel erreicht hat, das

ihm von seinem himmlischen Vater vorgegeben wurde und der als Plan bereits im Alten Testament, dem Navigationsgerät des Volkes Israel, geschrieben stand?

Bei Johannes liest sich die Kreuzigungsgeschichte für mich so, dass Jesus ganz bewusst stirbt. Er trug selbst das Kreuz (anders als bei Matthäus, Markus und Lukas) und ging zur Schändelstätte. Ganz konsequent im Aktiv! Simon von Kyrene taucht nicht auf und das betont erneut sein aktives und bewusstes Gehen zur Hinrichtungsstätte. Ein selbstbestimmter Gang zu seiner Erhöhung am Kreuz, womit das Erlösungsgeschehen, auf welches das Johannesevangelium zuläuft, beginnt. Jesus wusste, dass für ihn die Stunde gekommen war, dass ihm der Vater alles in die Hände gegeben hatte und dass er von Gott ausgegangen war und zu Gott weggehen würde. Dieses Bewusstsein spiegelt sich ausdrücklich in Vers 28 (lest nach!). Noch als er stirbt, bleibt Jesus der Handelnde, stirbt bewusst und als König. Bei Johannes mit zwei anderen Gekreuzigten als stummer Hofstaat. Kein Wort davon, dass sie Räuber waren. Erhöht am Kreuzesstamm, damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben (Joh. 3, 14+15). Mit einem Schild auf Hebräisch, Lateinisch und Griechisch,

damit es jeder versteht, dass Jesus am Kreuz als Messias Israels und Retter der Welt starb. Pilatus hat so betrachtet diese Nachricht als „erster Missionar“ verbreitet ;-). Nach meiner Lesart von Johannes aber keinesfalls als Niederlage zu verstehen. Niemand nahm Jesus sein Leben – er selbst gab es aus Liebe für uns, ganz bewusst! Was war also vollbracht? Wohin führte das Navi der Liebe? Es ging um unsere Erlösung. Jesus gab sein eigenes Leben und zahlte den für unsere Erlösung notwendigen Preis. Er, der von keiner Sünde wusste, wurde für uns zum Sündenopfer, damit wir nun die Gerechtigkeit Gottes erhalten können. Jesus blieb am Kreuz, weil er liebte und in allem den Willen des himmlischen Fahrplans seines Vaters erfüllen wollte. Er starb am Kreuz, weil er liebte und im Gehorsam gegenüber Gott sein eigenes Leben für uns hingab (Phil. 2,8). In der größten Erniedrigung seiner selbst zeigte er den allergrößten Gehorsam gegenüber Gott. Der Tod am Kreuz war also keine Niederlage, keine von Menschen erzwungene Tötung – Nein: Das war der Triumph des Sohnes Gottes und seines Vaters über die Sünde. Dann kam mir dann noch als vierter Gedanke ein Gemälde in den Sinn, das ich schon einmal an anderer Stelle beschrieben hatte. Renzo Galdini, ein zeitgenössischer italienischer Maler, hat in seinem Bild „Der Triumph der Liebe“ eine Kreuzabnahmeszene (Abnagelung) nachempfunden, die als

lebensgroße Figurengruppe im Dom von Volterra als Original zu sehen ist. Die vielen Blüten deuten auf ein freudiges Ereignis und keine Niederlage hin, auch wenn im Fokus meiner früheren Betrachtungen für das Bindsächser/Gelthaarer Kirchenblättchen die beiden Handwerker (wohl Nikodemus und Josef von Arimathäa) standen, die den Leichnam hielten bzw. die Nägel mit einer Zange aus dem Körper zogen. Auch ein Job, der getan werden musste. Und eine „Überfigur“ auf dem



Gemälde, die die Fäden hält und ihren Plan ewiger Liebe zu uns Menschen, auch wenn wir manchmal unerträglich sind, nicht aufgibt. Jesus und Gottes Liebe sind nicht totzukriegen. „Es ist vollbracht!“

RT



Atm
Umdenken
Still werden
Zuhören
Entdecken
Inne halten
Träumen

Einfach mal den Rucksack packen und losziehen. Egal ob in eine fremde Stadt, ein fremdes Land oder einfach nur die Wanderschuhe anziehen und loslaufen, um die Wege und Wälder in der Heimat zu erkunden, zu entdecken, zu erriechen und wahrzunehmen. Durch die Natur zu laufen, schärft die eigenen Sinne. Neue bzw. andere oder längst vergessene Gerüche steigen in die Nase, bleiben dort und wirken belebend. Sie aufnehmen, abspeichern und bei Bedarf wieder hervorrufen, um sich an diesen Moment des Entdeckens und Erkundens zu erinnern! Solch eine Auszeit kann Wunder bewirken...man denkt über Dinge nach oder hört auf, sich gedanklich im Kreis

zu drehen. Raus aus alltäglichen Mustern ist enorm wichtig, um sich auf das Wesentliche und Wichtige fokussieren zu können. Auch ein Ausflug in eine fremde Stadt kann trotz des dort herrschenden Trubels dazu beitragen, sich zu besinnen. Man sammelt neue Eindrücke, lernt neue und andere Menschen kennen, erweitert seinen eigenen Horizont, wird vielleicht auch toleranter oder sogar dankbarer für Dinge, die einem als selbstverständlich erscheinen. Wie zum Beispiel die Ruhe des eigenen Zuhauses oder der Menschen in der Heimat. Es tut gut, auch mit Menschen Zeit zu verbringen, die man noch nicht

so gut und lange kennt...sie eröffnen neue Sicht- und Denkweisen und man hört sich aktiv zu, weil man an dem Gegenüber und seinem Leben interessiert ist. Einfach wunderbar, besonders Menschen kennenzulernen...auch dafür sind Auszeiten da: Alltag links liegen lassen und auch einfach mal sagen, ich mache jetzt ganz bewusst etwas anderes! Eine Auszeit zu nehmen bedeutet nämlich nicht, vor etwas wegzurennen, ganz im Gegenteil: Es benötigt manchmal eine Auszeit, um zu sich selbst zu finden und auf den richtigen Weg zu kommen.

Bild: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei



Mein Lieblingsbibelvers?!

Die Bibel ist ein ziemlich dickes Buch. Viele Geschichten und Worte sind uralte. Die Bibel bestand ursprünglich aus mehreren Schriften und wurde schätzungsweise in den Jahren 900 v. Chr. bis 200 n. Chr. geschrieben. Obwohl die Bibel so alt ist, ist sie alles andere als altmodisch. Manche Bibelworte sprechen uns auch heute noch an und berühren unsere Seele. Ich habe einige Frauen und Männer nach ihrem Lieblingsbibelvers gefragt. Hier sind einige Antworten:

Mein Lieblingsbibelwort ist Psalm 37,5

Vertraue dich dem Herrn an und Sorge dich nicht um deine Zukunft! Überlass sie Gott, er wird es richtig machen.

Meine persönliche Zukunft ist ungewiss. Ich habe morgens keine Ahnung, was der Tag alles bringen wird. Werde ich den Abend noch erleben? Werden alle Entscheidungen, die ich treffe, richtig sein. Werde ich gesund bleiben? Manchmal geht es ja ganz schnell und alles sieht ganz anders aus. (...) Aber egal, was auch passiert, Gott ist da und meint es gut mit mir.

(Heinz, 72 Jahre)

Mein Lieblingsbibelwort ist Johannes 12,24:

Wenn das Samenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein, wenn es aber erstirbt bringt es viel Frucht.

Diesen Spruch hatte der Pfarrer ausgewählt, als mein Mann starb. Für mich war der Vers Trost in schwerer Zeit und Gott gab mir dieses Wort, um mir Mut zu machen. Zu einem Zeitpunkt in meinem Leben als alles verloren schien, konnte ich selbst nichts mehr tun, außer auf Gott zu hoffen. Ich selbst hatte alle Hoffnung verloren. Heute kann ich nur noch Danke sagen für all das Gute, was Gott getan hat in meinem Leben. (...)

(Gisela, 69 Jahre)

Mein Lieblingsbibelwort ist 1.Kor. 7,23

Ihr seid teuer erkaufte; werdet nicht der Menschen Knechte. Ich finde dieses Wort des Apostel Paulus gut. Es sagt mir, dass ich etwas wert bin, weil Gott mich teuer erkaufte hat. Und weil ich wertvoll bin vor Gott, brauche ich mich von Menschen und deren Bewertungen nicht abhängig zu machen. Es reicht, dass Gott mich wertschätzt und mich ganz okay findet. Das finde ich schon mal gut. Gut finde ich auch, dass das Bibelwort nicht nur an einen einzelnen gerichtet ist, sondern an alle, die das Wort hören.

(Thomas, 55 Jahre)

Mein Lieblingsbibelwort ist Jakobus 4,17

Wer also das Gute tun kann und es nicht tut, der sündigt.

Das Wort gefällt mir, weil es so alltagstauglich ist. Wer das Gute tun kann, der soll es auch tun! Und zwar jetzt und sofort und nicht am Sankt-Nimmerleins-Tag! Dabei geht es gar nicht immer um große Heldentaten. „Viele kleine Menschen, die viele kleine Schritte tun, können die Welt verändern“, so sagt man und ich finde, das stimmt. Nichts tun, wegschauen, immer nur die anderen machen lassen, das ist nicht in Ordnung. Die Bibel sagt, das ist Sünde. Und ich finde, das ist es auch, weil es ist Gottes Wille, dass wir helfen, wenn ein Anderer Hilfe braucht.

(Sigrid, 66 Jahre)

Und was ist ihr Lieblingsbibelwort? Welcher Vers gibt Ihnen Mut, Kraft oder Richtung? Schreiben Sie uns ihr Lieblingsbibelwort und ein paar Zeilen dazu! Wir möchten in einer der nächsten Ausgaben die Zuschriften veröffentlichen. Schrei-

ben Sie an: Evangelisches Pfarramt Hitzkirchen, Redaktion Kirchenblättchen, Kirchberg 3, 63699 Keifenrod. Wir veröffentlichen Ihren Beitrag und nennen dabei nur Ihren Vornamen.



Lass dich auf ein Ehrenamt ein...

Freiwillige Feuerwehr, Sportverein, Gesangverein, Landfrauenverein und viele Vereine mehr gibt es in unserer Gemeinde. Ich glaube, ich kann sie gar nicht alle aufzählen, ohne dass ich einen vergesse. Aber was wäre in unseren Dörfern los, gäbe es nicht einen Verein. Stellen Sie sich vor, es gäbe keinen Sportverein. Es gäbe keinen Fußball, keinen Jugendfußball, kein Tischtennis, keine Turnstunde, um nur ein paar wenige Abteilungen eines Sportvereines aufzuzählen. Dort gibt es Abteilungsleiter und ganz oben drüber einen Vorstand. Der Vorstand ist für diesen Verein in der Regel ehrenamtlich tätig. Es werden Vorstandssitzungen, Abteilungssitzungen und Veranstaltungen geplant sowie abge-

halten. Ehrenamtlich für einen Verein tätig sein, das heißt, Sie bekommen dafür kein Lohn. Sie machen das alles in Ihrer Freizeit, vor der Arbeit, nach der Arbeit, auch am Wochenende. Auch die Feuerwehr ist eine freiwillige Institution. Was wäre, wenn es die Feuerwehr nicht gäbe, keine freiwilligen Einsatzkräfte, die sich bei einem Unfall oder Brand ehrenamtlich auch auf einige Gefahren einlassen. Neulich las ich in einem sozialen Netzwerk einen Artikel über eine Feuerwehr ganz in der Nähe.

Die Überschrift „Und wo bist du, wenn die Sirene geht?“

Da unter dem Text steht, „Text darf gerne kopiert werden“, werde ich das auch tun.

Darin steht: Nach einem unserer zahlreichen Einsätze in diesem Jahr fragte mich ein junger Mann, was bei uns neulich los war: „Was war denn passiert? Gab es Verletzte?“ Eine von vielen Situationen, die nach den Einsätzen leider Alltag sind. Also drehte ich den Spieß einmal um und fragte: „Wo bist eigentlich du, wenn die Sirene geht?“ Er winkte ab und sagte: „Das ist, glaube ich, nichts für mich! Mitten in der Nacht zum Einsatz, nur weil einer zu schnell gefahren ist und am Baum klebt oder weil ein Schuppen brennt oder Fehlalarm. Nee du, und außerdem habe ich Familie und geh' ja schließlich auch arbeiten und nach Feierabend is bei mir Zick!“... Schmunzelnd nahm ich seine Aussage zur Kenntnis und

grübelte so vor mich hin. Wenn meine Kameraden aus diesen Gründen nicht mehr kommen würden, wer käme dann? Was wäre, wenn die Feuerwehrleute so denken würden?

Sie merken, ohne Ehrenamt keine Freiwillige Feuerwehr und keine Vereine und auch in den Kirchengemeinden geht es ohne Ehrenamtliche nicht. Kirchenvorstand, Kindergottesdienst, Seniorenarbeit, Besuchsdienst und viele Veranstaltungen werden von ehrenamtlichen Mitarbeitern bestritten. Es würde viele Veranstaltungen nicht geben, gäbe es keine Ehrenamtliche. Geben auch Sie sich einen Ruck zum Ehrenamt. Engagieren Sie sich in Ihren Dörfern, in Ihren örtlichen Vereinen.



Das Hohelied der Liebe 1.Kor.13

Wenn ich die Sprachen aller Menschen spreche und sogar die Sprache der Engel, aber ich habe keine Liebe – dann bin ich doch nur ein dröhnender Gong oder eine lärmende Trommel.

Wenn ich prophetische Eingebungen habe und alle himmlischen Geheimnisse weiß und alle Erkenntnis besitze, wenn ich einen so starken Glauben habe, dass ich Berge versetzen kann, aber ich habe keine Liebe – dann bin ich nichts.

Und wenn ich all meinen Besitz verteile und den Tod in den Flammen auf mich nehme, aber ich habe keine Liebe – dann nützt es mir nichts.

Die Liebe ist geduldig und gütig. Die Liebe eifert nicht für den eigenen Standpunkt, sie prahlt nicht und spielt sich nicht auf.

Die Liebe nimmt sich keine Freiheiten heraus, sie sucht nicht den eigenen Vorteil. Sie lässt sich nicht zum Zorn reizen und trägt das Böse nicht nach. Sie ist nicht schadenfroh, wenn anderen Unrecht geschieht, sondern freut sich mit, wenn jemand das Rechte tut. Die Liebe gibt nie jemand auf, in jeder Lage vertraut und hofft sie für andere; alles erträgt sie mit großer Geduld. Niemals wird die Liebe vergehen. Prophetische Eingebungen hören einmal

auf, das Reden in Sprachen des Geistes verstummt, auch die Erkenntnis wird ein Ende nehmen. (...) Auch wenn alles einmal aufhört – Glaube, Hoffnung und Liebe nicht. Diese drei werden immer bleiben; doch am höchsten steht die Liebe.

Sie feiern bald ein Hochzeitsjubiläum? Sie sind bereits 25 Jahre, 50 Jahre oder noch länger verheiratet. Sie sind dankbar für die Jahre der gemeinsamen Zeit, für das Bestehen von Herausforderungen und das Erleben von Glück und Vertrauen? Sie möchten anlässlich Ihres Ehejubiläums nicht nur Ihrer Ehefrau bzw. Ihrem Ehemann Danke sagen und mit Ihrer Familie und Ihren Freunden feiern, sondern auch Gott danken und seinen Segen für die kommende Zeit erbitten?

Dann rufen Sie mich an oder schreiben Sie mir eine Mail: Pfarrerin Andrea Klimm-Haag, Tel. 06054-5226 oder andrea.klimm-haag@web.de. Gemeinsam können wir dann besprechen, ob wir einen Gottesdienst in der Kirche oder eine Andacht zu Hause anlässlich Ihres Jubiläums feiern. Möglich ist auch, dass in einem Sonntagsgottesdienst Ihr Ehejubiläum abgekündigt wird und für Sie als Eheleute gebetet und Gottes Segen erbeten wird.

Foto: N. Schwarz © Gemeindebriefdruckerei.de

Stichwort: „7 Wochen Ohne“



Millionen Menschen beteiligen sich jährlich an der Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ der evangelischen Kirche. Seit mehr als 30 Jahren lädt die Aktion ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag bewusst zu erleben und zu gestalten. „7 Wochen Ohne“ – das heißt: eingeschliffene Gewohnheiten zu durchbrechen, die Routine des Alltags zu hinterfragen, seinem Leben möglicherweise eine neue Wendung zu geben oder auch nur wiederzuentdecken, worauf es ankommt. In Kirchengemeinden, Schulen und Vereinen haben sich in dem Vierteljahrhundert Tausende Fastengruppen gebildet.

Das Motto für die Zeit vom 14. Februar bis 2. April 2018 heißt: „Zeig dich! Sieben Wochen ohne Kneifen.“

Seit mehr als 30 Jahren lädt die Aktion ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag bewusst zu erleben und zu gestalten. „7 Wochen Ohne“ – das heißt: eingeschliffene Gewohnheiten zu durchbrechen, die Routine des Alltags zu hinterfragen, seinem Leben möglicherweise eine neue Wendung zu geben oder auch nur wiederzuentdecken, worauf es ankommt. In Kirchengemeinden, Schulen und Vereinen haben sich in dem Vierteljahrhundert Tausende Fastengruppen gebildet. Das Motto für die Zeit vom 14. Februar bis 2. April 2018 heißt: „Zeig dich! Sieben Wochen ohne Kneifen.“



GOTTES SCHÖPFUNG IST SEHR GUT! WELTGEBETSTAG AM 2. MÄRZ 2018



Fotos (von links): Heiner Heine, Karin Schmauder, Heiner Heine

LITURGIE AUS SURINAM

Gottes Schöpfung ist sehr gut!

Surinam, wo liegt das denn? Das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet. Doch es lohnt sich, Surinam zu entdecken: Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und javanische Einflüsse. Der Weltgebetstag am 2. März 2018 bietet Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher kennenzulernen. „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ heißt die Liturgie surinamischer Christinnen, zu der Frauen in über 100 Ländern weltweit Gottesdienste vorbereiten.

Den Weltgebetstag feiern wir in diesem Jahr in der Kirche in Hitzkirchen. Er findet am Freitag, den 02.03.2018 um 19.00 Uhr statt. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zu einem Imbiss ins ev. Gemeindehaus gegenüber eingeladen. Dort werden Ihnen vom Vorbereitungsteam Köstlichkeiten aus Surinam gereicht.



Einladung zum ersten Seniorenachmittag 2018

Zu unserem ersten Seniorenachmittag für das Jahr 2018 möchten wir Sie gerne einladen.

Wir treffen uns am Mittwoch, dem 14. März um 14.30 Uhr in der Begegnungsstätte in Kefenrod!

An diesem Nachmittag wird uns Herbert Gottschalk etwas über sein Hobby, die Imkerei, erzählen!

Natürlich sollen Gespräche bei Kaffee und Kuchen nicht zu kurz kommen! Auf ein zahlreiches Wiedersehen freut sich der Gesamtkirchenvorstand.

Einladung zur Silbernen Konfirmation

Alle, die vor 25 Jahren konfirmiert wurden, sind mit ihren Familien, Freunden und Freundinnen herzlich eingeladen zu einem festlichen Gottesdienst am **Sonntag, den 03. Juni 2018, um 10.00 Uhr in der Evangelischen Kirche in Burgbracht.**

Die Silbernen Konfirmanden und Konfirmandinnen, die am Ort bzw. in der Nähe wohnen, treffen sich zur Vorbereitung des Gottesdienstes mit Pfarrerin Andrea Klimm-Haag am **Mittwoch, den 28. Februar 2018, um 19.00 Uhr, im Gemeindehaus in Hitzkirchen.**

18.02.2018 Invocavit	10.00 Uhr Burgbracht 11.00 Uhr Hitzkirchen	
25.02.2018 Reminiscere	18.00 Uhr Kefenrod	Abendgottesdienst mit Abendmahl
02.03.2018 Freitag	19.00 Uhr Hitzkirchen	Weltgebetstag (Surinam)
04.03.2018 Okuli	10.00 Uhr Kefenrod 11.00 Uhr Burgbracht	
11.03.2018 Laetare	10.00 Uhr Hitzkirchen 11.00 Uhr Kefenrod	
14.03.2018 Mittwoch	14.30 Uhr Kefenrod	Seniorenachmittag
18.03.2018 Judika	10.00 Uhr Burgbracht 11.00 Uhr Hitzkirchen	
25.03.2018 Palmsonntag	18.00 Uhr Hitzkirchen	Abendgottesdienst mit Abendmahl
29.03.2018 Gründonnerstag	19.00 Uhr Hitzkirchen	Mit Abendmahl
30.03.2018 Karfreitag	09.30 Uhr Burgbracht 11.00 Uhr Kefenrod	Mit Abendmahl
01.04.2018 Ostersonntag	06.00 Uhr Burgbracht 09.30 Uhr Kefenrod 11.00 Uhr Hitzkirchen	Burgbracht mit Osterfrühstück Kefenrod Familiengottesdienst mit Taufen Alle Gottesdienste mit Abendmahl
07.04.2018 Samstag	18.30 Uhr Kefenrod	Festgottesdienst 150 Jahre Gesangverein Kefenrod
08.04.2018 Quasimodogeniti	10.00 Uhr Burgbracht	
15.04.2018 Misericordias Domini	10.00 Uhr Hitzkirchen 11.00 Uhr Kefenrod	
22.04.2018 Jubilate	10.00 Uhr Burgbracht 11.00 Uhr Hitzkirchen	



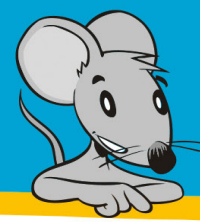
Was passiert in der Kirche? A...Z



wie ENGEL

Aus:
Petra Bahr: **Das Krokodil
unterm Kirchturm**
Was passiert in
der Kirche? A...Z
edition ✦ chrismon

Flo hebt die Arme und dreht sich im Kreis. „Guck mal, ich bin ein Engel wie der da oben.“ Sie zeigt in das Gewölbe der Kirche. Es ist ausgemalt. Mit Sternen, einem Mond und Figuren, die wie Menschen mit Flügeln aussehen. Als wäre die Decke der Kirche der Himmel. „Wenn ich ein Drache wäre, könnte ich auch fliegen“, jammert Richard. „Sieh mal.“ Richard findet noch mehr Engel. Auf den alten Bildern. Es gibt riesige Engel aus Stein. Und winzige runde Engel. Sie lachen und singen. Manche haben Musikinstrumente in der Hand. Ein Engel flüstert einer Frau was ins Ohr. Andere Engel gucken streng und tragen Schwerter wie die Ritter. „Was sind eigentlich Engel?“, fragt Flo. „Engel sind Boten von Gott.“ „Wie Postboten?“, fragt Flo. „Manche ja. Sie bringen Nachrichten von Gott. Deshalb haben sie Flügel. So kommen sie überall hin. Manche sind eher Dienstboten. Sie helfen Gott dabei, auf dich aufzupassen. Deshalb nennt man sie Schutzengel.“ „Ich habe noch nie einen gesehen“, seufzt Flo. „Das ist ja ihr Trick. Sie sind schneller als ein Augenblick.“



Wasser bringt Leben

Fülle einen Suppenteller mit Steinchen und Wasser. Schneide von vier Karotten die „Köpfe“ ab, also vom dicken Ende etwa zwei Zentimeter. Stecke sie mit den Schnittflächen nach unten zwischen die Steine. Stell den Teller auf sonnige Fensterbrett und fülle immer mal wieder das Wasser nach. Nach ein paar Wochen ist auf deinem Teller ein Rübrenblätterwald gewachsen!



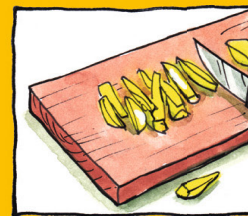
Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die **Jahreslosung 2018** für dich?

Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

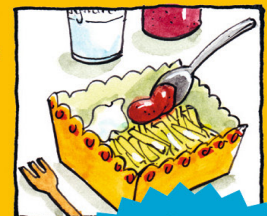
Offenbarung 21,6



Dein Fastenzeit-Rezept



Pommes gibt es in der Fastenzeit auch als gesunde Mahlzeit: Viertel einen Apfel, entferne das Kernhaus und schäle die Stücke. Schneide sie in pommes-ähnliche Streifen. Gieße Zitronensaft darüber, so werden sie nicht braun. Ein Klecks rote Marmelade und Joghurt sehen aus wie Ketchup und Majo.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Chili sin carne

Zutaten

Für 2 Portionen:

250 gr Kidneybohnen (Konserve)
 300 gr Tomaten stückig
 100 gr Tomatenmark
 100 gr Mais (Konserve)
 100 gr Erbsen (Konserve)
 50 ml Gemüsebrühe mit 1 EL Rotweinessig
 1 EL Mehl
 1 Paprikaschote
 2 Möhren
 1 Zwiebel
 1 Knoblauchzehe
 1 Chilischote
 Salz Pfeffer
 Oregano

Vegan

Zubereitung:

Zwiebel und Knoblauch hacken. Paprika und Möhren klein schneiden. Chilischote längs halbieren, Kerne entfernen und fein hacken. Alles zusammen in einer beschichteten Pfanne anbraten (ggfls. etwas Sprudelwasser zum Anbraten verwenden). Tomatenmark zugeben und mit dünsten. Mehl darüber streuen, gut mischen und mit der Gemüsebrühen-Essig-Mischung ablöschen.

Tomaten dazugeben und mit Oregano, Salz und Pfeffer abschmecken. Garen lassen, bis das Gemüse noch bissfest ist.

Bohnen und Mais abschütten und abspülen, dazu geben und alles nochmal erwärmen.

Je nach belieben mit Chilipulver nach würzen.

Blumenkohlcurry mit Paprika und Linsen

Zutaten

Für 2 Portionen:

100 gr rote Linsen
 etwa 200 gr Blumenkohl (auch TK)
 1 Zwiebel
 2 Tomaten
 1 Paprikaschote
 1/2 rote Chilischote
 1 TL Kurkuma
 1 TL Kreuzkümmel
 1 TL Koriander
 1 TL Currypulver
 Salz

Vegan

Zubereitung:

Linsen abspülen, Blumenkohl putzen und in Röschen schneiden (sofern frisch verwendet), Zwiebel schälen und fein würfeln. Tomaten in Spalten schneiden, Paprika in Streifen schneiden. Chilischote entkernen und fein hacken.

Zwiebel in einer beschichteten Pfanne andünsten, Chili und Gewürze dazu geben und kurz mit andünsten. Linsen und Gemüse hinzufügen und etwa 750 ml Wasser dazu geben und aufkochen. Mit Salz würzen und abgedeckt bei schwacher Hitze etwa 25 Minuten garen.

Zuletzt mit Koriander (gerne auch frisch) und etwas Currypulver abschmecken.



Fortsetzung einer besonderen Wanderung



Für dieses Jahr haben wir im Gesamtkirchenvorstand wieder eine Pilgerwanderung geplant.

Den Weg wird uns wieder der Elisabethenpfad vorgeben.

Wir haben die Strecke von Eisenach über Creuzburg und Röhrda nach Waldkappel ausgesucht.

Starten werden wir in diesem Jahr am **Mittwoch, dem 30.05.** mit der Anreise am Nachmittag nach Eisenach.

Auf den Weg werden wir uns dann am Donnerstag, dem 31.05. 2018 machen und am Samstag, dem 01.06. 2018 in Waldkappel unser Ziel erreichen. Die

einzelnen Etappen werden ca. 20 Kilometer betragen.

Da es nur eine begrenzte Anzahl von Übernachtungsmöglichkeiten gibt, ist die Teilnehmerzahl auf 20 Personen festgelegt.

Wir bitten um eine verbindliche Anmeldung bis zum 31. März 2018 bei Marina Henrich. Die Kosten für Fahrt und Unterkunft zzgl. Verpflegung betragen 200,00 Euro.

Ein gemeinsames Treffen wird Mitte April im Gemeindehaus in Hitzkirchen stattfinden. Termin und Uhrzeit werden rechtzeitig bekannt gegeben!

Altkleidersammlung für Bethel

12. März bis 17. März 2018

Es ist auf jeden Fall eine gute Sache, wenn Sie Ihre ausrangierte Kleidung nicht in den Müll, sondern zur Bethel-Kleidersammlung geben. Die Plastiksäcke für die Sammlung erhalten Sie - wie jedes Jahr - im Pfarramt, in den Kirchen nach den Gottesdiensten und bei den Kirchenvorsteherinnen. Sie können aber auch andere Plastiksäcke benutzen. Die Abgabestelle für die Kleidersammlung ist das Evangelische Gemeindehaus, Kirchberg 3, in Hitzkirchen. Bitte stellen Sie die Kleidersäcke direkt vor die Garage und nicht in die Einfahrt oder auf den Gehweg. Sie ersparen den Anwohnern und den Mitarbeitenden damit Mühe und Umstände.



Kleidersammlung für Bethel:

12. März bis 17. März 2018

**Abgabestelle: Garage am Gemeindehaus, Hitzkirchen
Kleidersäcke bitte direkt vor die Garage stellen!**

Was kann in die Kleidersammlung? Auf jeden Fall gut erhaltene Kleidung und Wäsche, aber auch Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten - Schuhe bitte paarweise bündeln.

Nicht in die Kleidersammlung gehören: Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Kindergottesdienst

Hitzkirchen

Schon ein halbes Jahr ist es her, seitdem wir aufgeregt auf unsere ersten KiGo-Kinder gewartet haben. Ein halbes Jahr, in dem wir schon viel Spannendes rund um die Bibel entdeckt und viel gebastelt haben. Ob Ausflüge in die Natur, um Gottes Schöpfung zu bewundern und kleine Andenken zu sammeln, oder die Geschichte Hiobs, die uns gezeigt hat, dass es immer weiter geht und man immer auf Gott vertrauen kann. Wir haben gemalt, was uns glücklich macht und wo in unserem Leben Gott eine Rolle spielt. Natürlich haben wir auch die Geschichte von Jesu Geburt kennen gelernt und gespielt. Hier kam auch das Erzähltheater (Kamishibai) zum Einsatz und hat euch Kinder verzaubert.

Unsere Termine im Überblick:

2.Februar, 17. Februar, 3.März, 17.März, 7.April, 21.April, 5.Mai, 19.Mai

Ein Highlight war dann auch die KiGo-Sitzung vor Weihachten: Wir haben Kekshäuser und essbare Kerzen aus Lebkuchen und allerlei leckerer Deko gebastelt. Eine kleine Erinnerung an die ersten KiGo-Sitzungen gab es als Weihnachtsgeschenk auch.

Wir freuen uns auf ein neues spannendes Jahr mit Euch! Es wird unter anderem darum gehen, auf die Spuren von Jesus zu gehen, über Familie zu sprechen und die Ostergeschichte zu erleben.

Gerne dürfen auch neue Kinder zu uns kommen - wenn ihr wollt, auch erst mal zum Schnuppern. Wir treffen uns jeden 1. und 3. Samstag im Monat im Gemeindehaus in Hitzkirchen.

Oma-Opa-Enkelkinder- Nachmittage

"Es war einmal ..."

wir lassen Märchen lebendig werden

donnerstags von 15.00 bis 17.00 Uhr

22. Febr. 2018 in Hitzkirchen / 08.März 2018 in Kefenrod

"Alle Vögel sind schon da ..."

wir freuen uns auf Frühling und Ostern

donnerstags, von 15.00 bis 17.00 Uhr

22. März 2018 in Hitzkirchen / 29. März 2018 in Kefenrod

"April, April - der macht was er will "

wir spielen und singen

von Regen, Wind und Sonnenschein

donnerstags, von 15.00 bis 17.00 Uhr

12. April 2018 in Hitzkirchen / 19. April 2018 in Kefenrod

Die Nachmittage werden vorbereitet und durchgeführt von Renate Nagel-Kroll, Gemeindepädagogin des Dekanats Büdinger Land und zuständig für die Arbeit mit und für Familien.

Großeltern aller Ortsteile sind zu den Nachmittagen mit Enkelkindern eingeladen. Aber auch Paten mit Patenkindern, oder Urgroßeltern mit Urgroßkeltern sind willkommen. Man kann an allen sechs Nachmittagen teilnehmen

oder nur zu einem Nachmittag kommen. Hitzkirchner können nach Kefenrod kommen und Kefenröder nach Hitzkirchen. Großeltern und Kinder - auch aus Burgbracht! - sind an beiden Orten gerne gesehen.

Anmeldung erwünscht - auch kurzfristig (bis 2 Tage vorher) möglich!

Gemeindepädagogin:

Renate Nagel-Kroll,

Tel. Telefon: 06042/9790905

Handy: 0175/6206909

**Tu deinem Leib Gutes,
damit deine Seele Lust hat darin zu wohnen!
Heilsames Singen und Tanzen**

Heilsames Tanzen und Singen mit Hakima Karin Gote

Es ist wieder soweit! Wir wollen wieder miteinander tanzen und singen und dabei unserem Leib und unserer Seele Gutes tun. Nicht nur in den kalten und dunklen Wintertagen brauchen Leib und Seele besondere Aufmerksamkeit. Singen und Tanzen tut immer gut. Entspannung, Traumreisen, Stille und Texte umrahmen Gesang und Tanz. Jede und jeder kann mitmachen! Es braucht keinerlei Vorkenntnis, nur ein bisschen Neugierde und eine Prise Offenheit für andere und anderes.

**Die Veranstaltungen finden im DGH in Burgbracht statt.
Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.
Um eine Spende wird gebeten.**

Eine kuschelige Decke sollte für das entspannte Liegen am Boden mitgebracht werden.

Heilsames Singen und Tanzen:

**Freitag, den 23. Februar 2018, 19.00- 20.30 Uhr in Burgbracht, DGH
Freitag, den 15. Juni 2018, 19.00- 20.30 Uhr in Burgbracht, DGH**

Am 11. April bietet Hakima Karin Gote „Heilsames Singen und Tanzen“ im Rahmen der Kurseelsorge in Bad Orb an.

**Jugend-
kirchentag**

Ev. Schulbezogene
Jugendarbeit im
Dekanat
Büdingen Land
Marion Gengel-Knapp
Gymnasiumstr. 5
63654 Büdingen
Telefon:
06042/979 0909
Mobil: 0171/370 1505



**Stell Dir vor es ist
Jugendkirchentag- und Du bist dabei!!!**

Das ist ein riesen Event der Landeskirche für alle 14 – 17 jährigen. Fünf Aktionsparks, Seilgarten & Erlebnisparkours, Konzerte, Workshops, Jugendgottesdienste und vieles mehr erwartet Dich! Magst Du es lieber sportlich? Dann probiere Dich im Hochseilgarten aus und fahre mit der Seilbahn über die Lahn! Magst Du Leute treffen und Dich austauschen über Gott und die Welt und besonders über Themen, die Dich bewegen? Dann gibt es jede Menge Plätze, an denen das geschieht. Und wenn Du einfach nur mal abhängen willst, bietet die Chillout-Area Platz. Also: Wenn Du am langen Wochenende Fronleichnam noch nichts geplant hast,

dann hast Du nun die Gelegenheit Dich anzumelden und mit einer Gruppe im Reisebus nach Weilburg zu fahren, um gemeinsam Spaß zu haben. In Schulen wird übernachtet und von dort aus gehen wir nach dem Frühstück gemeinsam zu den Veranstaltungen. Hier nochmal die Infos im Kurzüberblick: Termin: 31.05. – 3.06.18; Ort: Weilburg an der Lahn; Alter: 14 bis 17 Jahre; Kosten: 27,-€ für die Dauerkarte mit Mittagessen. Hinzu kommt noch der Fahrtpreis: 12,- € Wenn Du noch mehr wissen willst oder Dich anmelden möchtest, dann melde Dich bei: Marion Gengel-Knapp unter 0171 / 370 1505.



„Komm, wir finden einen Schatz“

Unter diesem Motto steht eine besondere Ferienaktivität für Familien. Zwei Jahre lang hieß es im Rahmen des DRIN-Projektes der Landeskirche ‚Urlaub ohne Koffer - Erholung, ohne zu verreisen‘. Nun findet vom 2. bis 7. Juli 2018 (in der 2. Woche der Sommerferien) eine gemeinsame Fahrt nach Alheim/Nordhessen statt. Dort ist die Gruppe im Ökologischen Schullandheim und Tagungshaus Licherode – kurz ÖSTLi – untergebracht.



E r h o l u n g
pur: Eine Woche lang gemeinsam Ferien machen – sich bekochen

lassen und speisen, spielen und singen, toben und chillen, kreativ sein und Neues in sich entdecken – dazu sind Mütter und Väter genauso wie Großeltern mit (Enkel-)Kindern ab drei Jahren eingeladen!

Täglich gibt es verschiedene Aktivitäten und Projekte für Kinder und Erwachsene zum Thema ‚Komm, wir finden einen Schatz‘. Natürlich kommt auch die Zeit zum miteinander

der Reden und Spielen nicht zu kurz. Am

Ende der Woche können alle mit vielen neuen Eindrücken, einer eigenen Schatzkiste und vielleicht auch neu entdeckten Talenten nach Hause zurückkehren. Der ‚Urlaub mit Koffer‘ ist ein Angebot des Evangelischen Dekanats Büdinger Land in Kooperation mit dem Diakonischen Werk Wetterau. Die Gemeindepädagoginnen Kornelia Brückmann, Renate Nagel-Kroll und Ruth Weyel-Bietz organisieren dieses Projekt. Für die An- und Abfahrt der Teilnehmenden ist ein Reisebus gebucht. Die Teilnahme kostet 175,-€ für Erwachsene, 75,-€ für das erste und 50,-€ für jedes weitere Kind. Für Familien mit geringem Einkommen ist eine Ermäßigung möglich. Bei Bedarf einfach Kontakt aufnehmen mit Kornelia Brückmann vom Freizeit-Team unter 0 60 43/96 40 222. Anmeldungen erhalten Sie in den Pfarrämtern bzw. den Gemeindehäusern oder unter kornelia.brueckmann@diakonie-wetterau.de, Anmeldeschluss ist der 15. Mai. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.



Land des Glaubens

Besuche ein fremdes Gotteshaus!

Du bist mit der Kirche in deiner Gemeinde vollauf zufrieden? Wie schön! Aber es gibt noch zigtausend andere Kirchengebäude, neuere und steinalte, katholische, evangelische, freikirchliche, orthodoxe. Wie drückt sich zum Beispiel an deinem Urlaubsort der Glaube der dortigen Gemeinde in Stein aus? Schau mal rein! Es könnte ja sein, dass du hinterher dein eigenes Gotteshaus mit neuen Augen siehst. Vgl. Psalm 26,8: HERR, ich habe lieb die Städte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt.

Mach mal Pause – trotz Stress!

Gerade im Stress die Übersicht zu behalten, ist wichtig. Eine kleine Verschnaufpause wirkt oft Wunder. Dabei kannst du dir die Frage stellen, was du wirklich tun musst – und was du auch sein lassen oder an andere abgeben kannst. Ganz grundsätzlich wirkt der Gedanke entlastend: Ich muss nicht der Größte sein, nicht der Stärkste, nicht der Klügste, nicht der Erfolgreichste, nicht der Wichtigste. Nur Gottes Kind. Vgl. Markus 6,31: Jesus sprach zu seinen Jüngern: Geht ihr allein an eine einsame Stätte und ruht ein wenig. Denn es waren viele, die kamen und gingen, und sie hatten nicht Zeit genug zum Essen.

Verzichte auf ein Opfer!

Ausgerechnet manche Katholiken kennen den Spruch: „Man muss auch mal auf ein Opfer verzichten können!“ Damit haben sie die evangelische Rechtfertigungslehre verstanden. Zumindest den Aspekt, dass du nicht Jesus bist. Das heißt: Du brauchst dich nicht aufzuopfern, um die Welt zu retten. Das würde auch gar nicht klappen. Deshalb kannst du ruhigen Gewissens auch mal „Nein!“ sagen - aus der „Freiheit eines Christenmenschen“ (Martin Luther). Vgl. 2. Korinther 9,7: Ein jeder, wie er's sich im Herzen vorgenommen hat, nicht mit Unwillen oder aus Zwang.

Bete konkret für einen Menschen in Not!

Zum Schluss eines Gottesdienstes gibt es das so genannte „Fürbittengebet“. Da betet die Gemeinde für Menschen, die unter Hunger und Krieg leiden, für Kranke und Einsame. Du kannst aber natürlich auch privat um Gottes Hilfe bitten für jemanden, dessen Not dir leidtut. Für einen Angehörigen, für eine Arbeitskollegin, für einen Nachbarn. Konkret für jemanden die Hände zu falten, bringt mehr, als über dessen Unglück zu lamentieren. Vgl. Jakobus 5,16: Betet füreinander, dass ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.

Glücksgefühle

Singen macht Spaß, gesund und glücklich - das steht schon mal fest und ist wissenschaftlich bewiesen. Es fördert das Selbstbewusstsein und den Gemeinschaftssinn. Singen ist wunderbar!

Die bisherige Chorleiterin, Beate Baumann, ist nach vielen Jahren ausgeschieden. Der Frauenchor Kefenrod steht fortan unter musikalischer Leitung von Michael Habermann, der auch den Männergesangsverein und den Heart Chor in Kefenrod dirigiert. Viele Frauen des Landfrauenvereins Kefenrod werden im Chor mitsingen, aber es ist ausdrücklich erwünscht, dass auch Frauen dazukommen, die nicht im Landfrauenverein aktiv sind. Durch den Chorleiterwechsel besteht die Möglichkeit mit neuer Literatur anzufangen, also neue Lieder und Rhythmen einzuüben.

Das ist die Gelegenheit für Frauen aus allen Ortsteilen mit der Chormusik einzusteigen oder nach einer Pause wieder anzufangen mit dem Singen. Nur Mut! Einfach mal reinschnuppern und dazukommen. Proben sind dienstags von 18.30 bis 19.30 Uhr, im Übungsraum des Gesangsvereins Kefenrod über dem Feuerwehrgerätehaus. Der letzte Dienstag im Monat ist immer probenfrei.

Auskünfte erteilen Chorleiter Michael Habermann, Tel. 0 60 58- 82 26 und Hannelore Schreiner, Tel. 06049-696.

Wer sich davon persönlich überzeugen möchte, ist eingeladen, zu den Proben des Frauenchors nach Kefenrod zu kommen.

Foto: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Gelungener Abschluss

des Festjahres

Zur letzten Veranstaltung im Jubiläumsjahr hatte der Kirchenvorstand zu einem Adventskonzert mit den Kefenröder Chören in die Kirche eingeladen.

Nach der kurzfristigen Absage des Landfrauenchores gestalteten der Heart Chor und der Männerchor das abwechslungsreiche Programm mit traditionellen und modernen Liedern. Abgerundet wurde das Programm von Gedichten und Geschichten, die von Kirchenvorstandsmitgliedern vorgelesen wurden.

Die zahlreichen Besucher wurden zum Ende des Konzerts zum Verweilen bei einem Glas Punsch oder heißem Apfelwein und Brezeln in der Kirche eingeladen.

Wie von Pfarrerin Klimm-Haag angekündigt, wurden die Spenden dieser Veranstaltung und Spenden von Veranstaltungen im Jubiläumsjahr an Sabrina Groth und die Aktion Brot für die Welt gespendet.



Rückblick Weihnachten 2017

Weihnatskrippen und Weihnachtsdarstellungen gibt es in allerlei Formen, Materialien und Größen. Manche sind so klein, dass Maria, Josef und das Jesuskind samt Ochs, Esel und Stall in eine kleine Streichholzschachtel passen. Manche sind so groß, dass sie gar nicht in unsere Kirchen passen würden. Die größte handgeschnitzte Weihnachtskrippe steht derzeit übrigens im Grödnertal und wurde gleich von 18 Südtiroler Holzschnitzern gefertigt.

Auch in der Burgbrachter Kirche gab es an Weihnachten 2017 eine handgefertigte Weihnachtskrippe zu bewundern. Der „Stall von Bethlehem“ ist echte Burgbrachter Handarbeit, die Krippenfiguren, die der Kirchenvorstand gekauft hat, kommen aus Südtirol. Noch fehlen einige Krippenfiguren (die 3 Könige mit ihren Gaben, mehrere Schafe und Ziegen). Nach und nach möchte der Kirchenvorstand das Krippenensemble in den nächsten Jahren erweitern.

Bild unten: Burgbracht



Die Weihnachtskrippen in Hitzkirchen und Kefenrod wurden an Weihnachten 2017 von den Konfirmanden und Konfirmandinnen mitgestaltet. Mit viel Fantasie und Farbe gestalteten die Jungen und Mädchen die Stadt Bethlehem, in deren Mittelpunkt am Heiligenabend natürlich die Weihnachtskrippe stand.

Bild links oben: Hitzkirchen



Im Familiengottesdienst in Kefenrod waren die jüngeren Kinder eingeladen, Tierfiguren aus Holz zur Krippe zu bringen. Dadurch wurde die Weihnatsgeschichte auch schon für die Kleinsten im wahren Sinne des Wortes be greifbar und für alle anschaulich, dass Gott in einem Kind zu uns kam.

Bild unten: Kefenrod



Bitte denken Sie an Ihre Fotos für den neuen Kalender 2018!

Hier die Seniorennachmittage in den Gemeinden für 2018
In Kefenrod findet der Seniorennachmittag am 14.03.2018 in der Begegnungsstätte statt, in Hitzkirchen am 13.06.2018 im Gemeindehaus und in Burgbracht am 10.10.2018 im DGH.
Am 25.08.2018 findet ein Gemeindeausflug für alle statt. Nicht nur Senioren dürfen mitfahren, nein auch alle anderen dürfen an dieser Fahrt teilnehmen. Die Kirchenvorstände freuen sich auf viele neue Gesichter in 2018.

Osterfrühgottesdienst - Auferstehungsgottesdienst
„Jesus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.“
In diesem Jahr findet der Osterfrühgottesdienst das erste Mal in Burgbracht statt.
Morgens um 6.00 Uhr wollen wir gemeinsam den Auferstehungsgottesdienst mit Abendmahl feiern.
Das Dunkel der Kirche wird langsam durch die Kerzen und die aufgehende Sonne erhellt werden. Aber auch die Gewissheit, dass Jesus auferstanden ist, bringt Licht in unsere Herzen.
Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle recht herzlich zum gemeinsamen Frühstück ins Dorfgemeinschaftshaus, gegenüber der Kirche eingeladen. Beim gemeinsamen Frühstück wollen wir die Auferstehung von Jesus feiern.
Der Kirchenvorstand von Burgbracht freut sich auf Euer Kommen!

Am 16. September 2018 findet die diesjährige Ehrenkonfirmation der Jahrgänge 1968 (Goldene Konfirmation), 1958 (Diamantene Konfirmation), 1953 (Eiserne Konfirmation), 1948 (Gnaden Konfirmation) statt.

Kindergottesdienst (4-13 Jahre)
 Jeden 1. und 3. Samstag im Monat im Gemeindehaus in Hitzkirchen von 10⁰⁰ – 11⁰⁰ Uhr.
 2. Februar, 17. Februar, 3. März, 17. März, 7. April, 21. April, 5. Mai, 19. Mai
 Ansprechpartnerinnen:
 Jenny Kaufmann: Tel. 016094957445, Anne Simon: Tel. 01717537201,
 Tanja Schmück: Tel. 015141253117.

Für die Jugendlichen
 Der Konfirmandenunterricht findet statt:
 Dienstag 15³⁰-16³⁰ Uhr in Kefenrod
 Dienstag 17⁰⁰-18⁰⁰ Uhr in Hitzkirchen
 (In den Schulferien ist kein Unterricht).
 *Pfarrerin Andrea Klimm-Haag (06054-5226)

Für Frauen jeden Alters
 Frauentreff: Jeden ersten Mittwoch im Monat,
 14³⁰ Uhr – 17⁰⁰ Uhr im Gemeindehaus Hitzkirchen
 *Frau Lieselotte Rainer (06054-5712)/Frau Doris Lede (06054-5563)

Für die Musikalischen
 Flötengruppe:
 Jeden Donnerstag von 18⁰⁰ - 18⁴⁵ Uhr
 und 18⁴⁵- 19³⁰ Uhr
 im Gemeindehaus Hitzkirchen
 *Leiterin: Frau Almut Zinn (06045-951262)

* Ansprechpartner



WICHTIGE KONTAKTE

Pfarramt Hitzkirchen E-Mail Homepage Bankverbindung	06054 / 5226 Gangolf-Gemeinde-Hitzkirchen@t-online.de www.kirche-hitzkirchen.de Voba MK-Büdingen: Konto: IBAN - DE33506616390003019667 Konto: IBAN - DE24506616390203019667
Spendenkonto - Des Kirchblättche	
Redaktion	06054 / 1659 -- berndsinner@freenet.de
KV Burgbracht Herr Bernd Sinner	06054 / 1659
KV Hitzkirchen /Helfersdorf Frau Silke Sinner	06054 / 6220
KV Kefenrod Frau Marina Henrich	06049 / 950836
Küster Burgbracht Ehepaar Gottschalk	06054 / 5819
Küster Hitzkirchen Jürgen Imhof	06054 / 900018 oder 01711220035
Küster Kefenrod Theo Naumann	06049 / 7601 oder 01604939361
Diakonieschwester Christel Minker Diakoniestation Büdingen Diakonisches Werk Nidda Dekanat Büdinger Land Telefonseelsorge Kinder- und Jugendtelefon Hotline gegen Kindesmissbrauch Elterntelefon Hospizhilfe Büdinger Land e.V. Jugendkulturbahnhof	06042 / 962530 06043 / 96400 06043 / 8026-0 0800 / 111 01 11 0800 / 111 03 33 0800 / 3 110 110 0800 / 111 0 55 0 06042 / 951712 06042 / 9790908

**Das Pfarrbüro ist besetzt am Dienstag von 9⁰⁰ – 12⁰⁰ Uhr
Weitere Termine, z.B. Taufgespräche, gerne gegen Absprache.**

Impressum:

V.i.S.d.Pg: Der Gesamt-KV des Kirchspiels Hitzkirchen.

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Hitzkirchen, Kirchberg 3, 63699 Hitzkirchen

Redaktion:

Hitzkirchen-Helfersdorf: Andrea Klimm-Haag, Silke Sinner, Jennifer Kaufmann, Peter Wagner.

Kefenrod: Marina Henrich, Stephanie Blair-Breetz.

Burgbracht: Bernd Sinner, Katharina Koß.

Gestaltung, Layout: Bernd Sinner

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen; Alle Seiten farbiger Druck auf 135g Glanzpapier. Der Gemeindebrief „Des Kirchblättche“ erscheint alle zwei Monate.